ZEG
Zentraleinkauf Holz + Kunststoff eG
Gestalten · Zukunft · Erfolgreich

EINBRUCHSCHUTZ

RATGEBER FÜR DIE SICHERHEIT ZU HAUSE

Türen

Baubeschläge

ZAHLEN & FAKTEN

EINBRÜCHE IN DEUTSCHLAND

Die Zahl der Wohnungseinbrüche ist mit über 168.000 (2015) Delikten in Deutschland so hoch wie seit 16 Jahren nicht mehr. Und es werden immer mehr. Alle dreieinhalb Minuten wird in Deutschland ein Einbruch begangen, wobei 41 % der Einbrüche beim Versuch scheitern – nicht zuletzt wegen sicherungstechnischer Einrichtungen. Sorge bereitet den Beamten vom Bundeskriminalamt vor allem die geringe Aufklärungsquote der Fälle von nur rund 15 %. Wer Opfer eines Einbruchs wird, muss in den meisten Fällen leider davon ausgehen, seine entwendeten Wertsachen nicht wieder zu erhalten.

Schadenshöhe
Jährlich entsteht durch Wohnungseinbrüche ein angezeigter Schaden von ca. 500 Mio. Euro. Somit verursacht jeder Einbruch durchschnittlich einen Schaden von rund 3.000 Euro. Bevorzugtes Diebesgut sind Berichten zufolge Bargeld, Schmuck, Fotokameras, Mobiltelefone, Laptops und Tablets. Nicht bezifferbar sind hingegen die traumatischen Nachwirkungen bei den Einbruchsopfern, die durch die Verletzung ihrer Intimsphäre entstehen.

Einbruchsrisiko
Zahlreiche Statistiken belegen, dass im Norden Deutschlands häufiger als im Süden eingebrochen wird. In den Städten scheint dabei das Einbruchsrisiko am größten zu sein. Spitzenreiter im Bundesgebiet sind die Stadtstaaten. Mit 43,6 Einbrüchen je 10.000 Einwohner im Jahr 2013 belegte Bremen den ersten Platz, Hamburg und Berlin folgen mit 39,9 und 34,3 Einbrüchen je 10.000 Einwohner.

TATZEIT UND TATHERGANG

Tatzeit – Wann finden Einbrüche statt?
Entgegen landläufiger Meinung findet weit über ein Drittel aller Einbrüche tagsüber, am frühen Abend oder am Wochenende statt. Und, wie Zahlen der Landeskriminalämter belegen, scheinen Einbrecher vor allem in den „dunklen" Monaten Oktober bis Dezember aktiv zu sein. Wird der Januar mit einbezogen, so kann gesagt werden, dass fast die Hälfte aller Einbrüche in diesen vier Monaten erfolgt.

Zugang – Wie kommen die Einbrecher in die Wohnung?
Untersuchungen der Einbruchsstellen nach der Tat haben ergeben, dass sich Kriminelle meist über leicht erreichbare Fenster oder Fenstertüren Zugang zu Einfamilienhäusern verschaffen. „In weit über der Hälfte aller Fälle hebeln Einbrecher ihr Hindernis mit einfachem Werkzeug auf", berichtet Andreas Mayer, Geschäftsführer der polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes. Bei Mehrfamilienhäusern oder Wohnanlagen hingegen, in denen sich die Nachbarn oft nicht einmal untereinander kennen, ist in 55,8 % der Fälle die Wohnungseingangstür die betroffene Einbruchsstelle. Hier kommt Einbrechern die Anonymität vielfach zugute.

FOLGEN FÜR EINBRUCHSOPFER

PSYCHOLOGISCHE FOLGEN

Die psychischen Folgen eines Einbruchs sind für die Opfer häufig deutlich schlimmer als der materielle Schaden. Vor allem nach der Tat sitzen Schock, Trauer und Ohnmacht tief. Auch langfristigere Folgen sind keine Seltenheit. Fast 50 % der Betroffenen fühlen sich auch noch ein Jahr nach der Tat in ihrer gewohnten Umgebung unsicher. Von Gefühlen der Macht- und Hilflosigkeit oder Angst berichten rund 40 % als langfristige Konsequenz. Einbrüche können durchaus den Charakter eines traumatisierenden Erlebnisses annehmen und zu einer Belastungsstörung führen.

WOHNUNGSWECHSEL

Die geringe Aufklärungsquote solcher Taten von nur 15 % trägt nicht dazu bei, das verloren gegangene Vertrauen in das vertraute Wohnumfeld wieder herzustellen.
Etwa ein Viertel aller Betroffenen zieht aus der Wohnung der Tat aus bzw. äußert den Wunsch, dies zu tun. Betroffene, die umgezogen sind, weisen niedrigere langfristige emotionale Belastungen auf. Ein nicht realisierter Umzugswunsch scheint die psychischen Belastungen zu verstärken.

SCHADENREGULIERUNG

Unmittelbar nach der Tat, im Zustand des größten Schocks, müssen sich die Geschädigten mit diversen bürokratischen Aufgaben befassen. Angefangen von den polizeilichen Ermittlungen bis hin zur Schadensbewertung des Versicherers kostet ein Einbruch meist viel Zeit und ein hohes Maß an Geduld.
Auch wenn Polizeibeamte und Schadenregulierer versuchen behutsam vorzugehen – die Zeit nach einem Einbruch ist für Einbruchsopfer der pure Stress.

IDEELLER WERT

Oft erbeuten die Diebe Wertgegenstände, deren ideeller Wert höher ist als ihr materieller. Den geerbten Schmuck der Großmutter oder die Taschenuhr aus den 20er Jahren vermag kein Versicherungsscheck auszugleichen.
Leider ist fast immer davon auszugehen, dass solche Gegenstände nicht mehr in den Besitz des Eigentümers zurückgehen.

SCHÜTZEN SIE, WAS IHNEN LIEB IST

SICHERHEITSTECHNIK SCHRECKT TÄTER AB

Die Erfahrung zeigt, dass die wenigsten Einbrecher gut ausgerüstete „Profis" sind. Meist handelt es sich um Gelegenheitstäter, die sich oft schon durch einfache, aber wirkungsvolle Sicherheitstechnik abhalten lassen. Laut einer Studie des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen scheitern Täter in den meisten Fällen an der Sicherung der Wohnungseingangstür. Sicherungstechnik verlängert die „Arbeitszeit" und das Risiko für die Täter, entdeckt zu werden, steigt.

Gezielte Vorbeugung ist der beste Beitrag zu mehr Sicherheit. Die Initiative der Polizei hat deshalb zum Schutz vor Einbrechern „sechs goldene Regeln für ein sicheres Zuhause" aufgestellt.

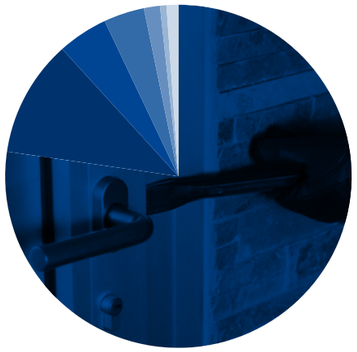
1. Schließen Sie unbedingt Ihre Haustür ab!
2. Fenster, Balkon- und Terrassentüren immer verschließen, gekippte Fenster sind offene Fenster!
3. Schlüssel niemals draußen verstecken. Einbrecher finden jedes Versteck!
4. Schließzylinder auswechseln bei Schlüsselverlust!
5. Auf Fremde in der Wohnanlage oder auf dem Nachbargrundstück achten!
6. Keine Hinweise auf Abwesenheit bspw. in sozialen Netzwerken oder auf Ihrem Anrufbeantworter geben!

Sicherheitsberatung durch den Fachmann
Die fachgerechte Planung und der Einbau bilden die wesentlichen Voraussetzungen für einen wirksamen Einbruchschutz. Bereits durch den Einbau geprüfter und zertifizierter Elemente wird das Risiko für Einbrecher, auf frischer Tat entdeckt zu werden, deutlich erhöht. Exakt aufeinander abgestimmte Einzelkomponenten (Türblatt, Zarge, Schloss und Beschlag) garantieren dabei ein Höchstmaß an Sicherheit.

Unser geschultes Personal ermittelt gerne den Bedarf, gibt Empfehlungen und macht Ihnen ein unverbindliches Angebot. In enger Zusammenarbeit mit unseren Qualitätsherstellern können wir kurzfristig Türelemente, Schutzbeschläge und weitere einbruchhemmende Produkte liefern.
Die mitgelieferten Montageanleitungen sichern den korrekten und sicheren Einbau durch den Handwerker Ihres Vertrauens.

DIE TÜR ALS SCHWACHSTELLE

ANGRIFFE AUF HAUS-, WOHNUNGS- UND NEBENEINGANGSTÜREN



- **77,3 %** Aufhebeln mit Werkzeug auf der Schlossseite
- **11 %** Öffnen der Türen ohne erkennbare Spuren von Gewaltanwendung
- **4,7 %** Aufbrechen mit körperlicher Gewalt
- **3,8 %** Zylinder abgebrochen
- **1,5 %** Aufhebeln der Türen mit Werkzeug an der Bandseite
- **0,6 %** Zylinder ziehen, bohren
- **1,1 %** Sonstiges, z. B. Durchbruch durch Glasfüllung oder Tür offen

Quelle: Kölner Studie 2011

In Mehrfamilienhäusern wird am häufigsten durch die Eingangstür in die jeweilige Wohnung eingebrochen. Bei Wohnungen im Erdgeschoss werden meistens Fenster- oder Balkontüren aufgebrochen – und das oft in nur 10 bis 15 Sekunden ohne viel Lärm! Untersuchungen der Polizei belegen: Über ein Drittel aller Einbruchsversuche scheitern, weil Wohnungen und Häuser gesichert sind. Denn meist sind nicht Profis mit schwerem Gerät am Werk, sondern Gelegenheitstäter, die mit Schraubendrehern schlecht gesicherte Fenster und Türen aufbrechen.

Um diesen Tätern von vornherein erfolgreich zu begegnen, kommen verschiedene Sicherungsvorrichtungen zum Einsatz.

MEHRFACHVERRIEGELUNG

Eingangstüren sollten an mehreren Punkten verriegelt werden. Wohnungstüren mit Bolzenriegel und Haustüren mit der Kombination Bolzen- und Schwenkriegel. Auf stabile Schließbleche im Rahmen achten!

STANGENSCHLOSS

Die perfekte Lösung für Altbautüren. Die Verriegelung erfolgt oben und unten gleichzeitig, sodass Ihre Tür auf der gesamten Öffnungsseite gesichert ist. Potenzielle Einbrecher werden davon abgeschreckt.

SCHUTZBESCHLÄGE

Wichtige Bestandteile einer sicheren Tür. Sie schützen den Profilzylinder gegen Abbrechen und Aufbohren. Wir haben verschiedene Beschläge aus unterschiedlichen Materialen diverser Qualitätshersteller im Sortiment.

PANZERRIEGEL

Sinnvoll bei sehr stabilen Türblättern. Die Tür wird über die gesamte Breite auf Schloss- und der Scharnierseite geschützt. Optimaler Widerstand gegen gewaltsame Aufbruchversuche.

BANDSEITENSICHERUNG

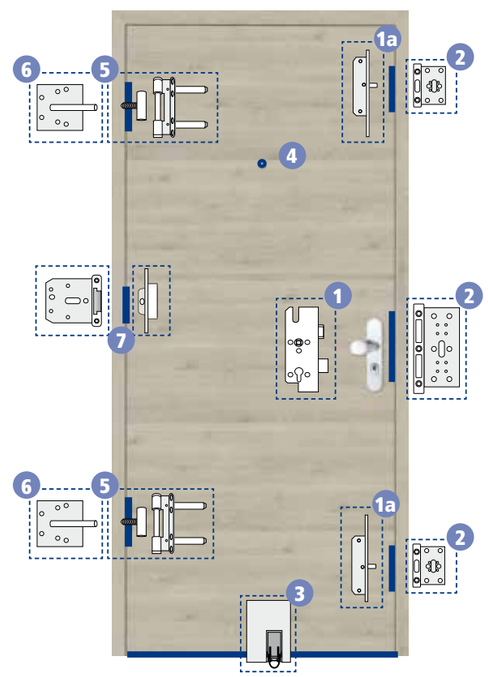
Eingangstüren sollten auch an der Bandseite gesichert werden. Jeweils zwei Stück an der Bandseite montiert, verstärken die Bänder und verhindern ein Aushebeln.

! Die hier genannten Sicherheitsvorrichtungen eignen sich hervorragend zum **Nachrüsten** bereits vorhandener Türen.
Bei einem **Neubau** sollten Sie den Einbau eines fertigen, einbruchshemmenden Türelementes mit der entsprechenden Widerstandsklasse in Erwägung ziehen.

AUF DIE TECHNIK UND DEN EINBAU KOMMT ES AN

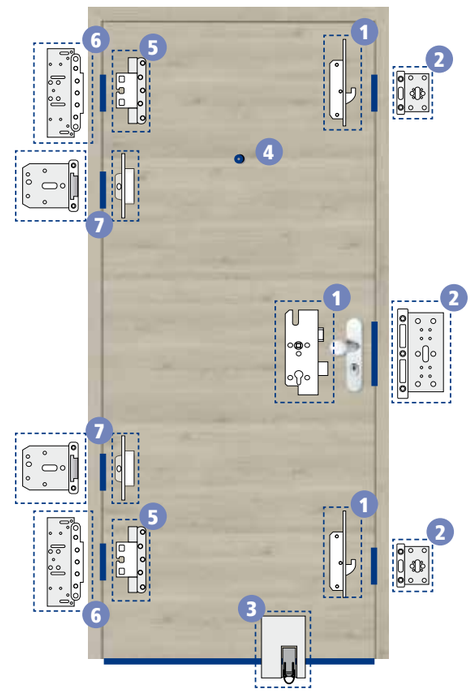
Sicherheitstüren erreichen ihre Einbruchhemmung durch verstärkte Türblattkonstruktionen, verstärkte Beschläge (Bänder, Schlösser, Schließbleche) sowie einbruchhemmende Schutzbeschläge und Profilzylinder. Weiterhin spielt der fachgerechte Einbau des Türelements eine entscheidende Rolle. Die Montage durch einen qualifizierten Handwerker ist unerlässlich, um Ihre Sicherheit zu garantieren.

Weitere Bauteile, wie Türspione, Riegelschaltkontakte und selbstverriegelnde Schlösser, sorgen optional für zusätzliche Sicherheit. Entscheidend ist auch die Wahl der richtigen Widerstandsklasse (RC), je nach Lage, Nutzung und Sachwertinhalt des Gebäudes (vgl. S. 8).



RC 2 TÜRELEMENT

1. Verstärktes, stabiles RC 2-Schloss wahlweise auch als 3-Punkt-Schloss
1a. 3-fach Verriegelung (optional)
2. verstärktes Schließblech
3. absenkbare Bodendichtung (optional)
4. Spion (optional)
5. Spezialband
6. verstärkte Bandtaschen
7. Bandseitensicherung



RC 3 TÜRELEMENT

1. 5-fach-Verriegelung mit Rundbolzen oder Schwenkriegel, alternativ: 3-fach-Verriegelung (mit Schwenkriegel)
2. entsprechend verstärkte Schließbleche
3. absenkbare Bodendichtung (optional)
4. Spion (optional)
5. Bänder
6. Bandaufnahme
7. Bandseitensicherung (bei 2 notwendig, bei 3 optional)

Wir empfehlen die folgende Ausstattung für Wohnungseingangstüren:
- Widerstandsklasse RC 2 oder RC 3
- Schallschutzklassen je nach Erfordernis: 1 (Rw,R = 27 dB) oder 3 (Rw,R = 37 dB)
- Klimaklasse III

WIDERSTANDSKLASSEN NACH NEUER EU-NORM

Seit September 2011 ersetzt die europäische Norm DIN EN 1627 die Vornorm DIN V ENV 1627. Die neue Norm beinhaltet sechs neu festgelegte Widerstandsklassen: RC 1 – RC 6 (Resistance Class). Diese basieren auf europaweiten Erfahrungen mit Einbruchsversuchen, Werkzeugen und Täterprofilen und ersetzen die bisherigen Widerstandsklassen.

Bei einer anerkannten Prüfstelle werden die Türelemente verschiedenen statischen und dynamischen Prüfungen unterzogen. Über einen definierten Zeitraum hält das verriegelte Türelement dank spezieller Innenlagen, Bänder, Schlösser etc. stand. Es wird sowohl mit unterschiedlichen Werkzeugen als auch mit körperlicher Gewalt gearbeitet. Je nach Widerstandsklasse werden unterschiedliche Werkzeuge angewendet, und je höher die Klasse, desto höher auch die Zeit, die der potenzielle Einbrecher benötigt, um die Tür zu öffnen.

NEU: DIN EN 1627:2011-08	ALT: DIN V ENV 1627:1999-04
RC 1 N	– [a]
RC 2 N [b]	WK 2 [b]
RC 2	WK 2
RC 3	WK 3
RC 4	WK 4
RC 5	WK 5
RC 6	WK 6 [c]

Die vorschriftsmäßige Montage des Türelementes ist nach wie vor obligatorisch, um die Prüfung zu bestehen. Nach bestandener Prüfung erhält der Hersteller das Prüfzeugnis und darf die geprüfte Tür mit der Widerstandsklasse RC 1 – RC 6 auszeichnen.

Die folgenden Tabellen enthalten Kriterien für die Auswahl der Widerstandsklasse. Sie sind lediglich eine ungefähre Orientierung, fachkundige Beratung z. B. durch die örtlichen Beratungsstellen der Polizei ist unerlässlich. Die Abschätzung des Risikos sollte unter Berücksichtigung der Lage des Gebäudes (geschützt, ungeschützt), Nutzung und Sachwertinhalt auf eigene Verantwortung erfolgen. Bei hohem Risiko sollten zusätzlich geprüfte und zertifizierte Einbruchmeldeanlagen eingesetzt werden.

WIDERSTANDSKL.	ERWARTETER TÄTERTYP, TÄTERVERHALTEN	EMPF. EINSATZORT DES BAUTEILS
RC 1 N	• Grundschutz gegen Aufbruchversuche mit körperlicher Gewalt wie: Gegentreten & -springen, Schulterwurf, Hochschieben und Herausreißen • Geringer Schutz gegen den Einsatz von Hebelwerkzeugen	Wird nur empfohlen, wenn kein direkter Zugang möglich ist
RC 2 N [b]	• Gelegenheitstäter • Körperliche Gewalt + einfache Werkzeuge wie Schraubendreher, Zange und Keile, um das verschlossene, verriegelte Bauteil aufzubrechen	Wohn- & Gewerbeobjekte mit niedriger Gefährdung mit durchschnittlichem Einbruchrisiko
RC 2	• Gelegenheitstäter • Körperliche Gewalt + einfache Werkzeuge wie Schraubendreher, Zange und Keile, um das verschlossene, verriegelte Bauteil aufzubrechen	Wohn- & Gewerbeobjekte mit niedriger Gefährdung mit durchschnittlichem Einbruchrisiko
RC 3	• Täter • Zusätzlicher Einsatz eines zweiten Schraubendrehers und eines Kuhfußes	Wohn- & Gewerbeobjekte mit niedriger Gefährdung mit hohem Einbruchrisiko
RC 4	• Erfahrener Täter • Zusätzlicher Einsatz von Säge- und Schlagwerkzeugen wie Schlagaxt, Stemmeisen, Hammer und Meißel sowie Akku-Bohrmaschine	Gewerbeobjekt mit hoher Gefährdung mit geringem Einbruchrisiko
RC 5	• Erfahrener Täter • Zusätzlicher Einsatz von leistungsfähigen Elektrowerkzeugen wie z. B. Bohrmaschine, Stich- oder Säbelsäge und Winkelschleifer	Gewerbeobjekt mit hoher Gefährdung mit durchschnittlichem Einbruchrisiko
RC 6	• Erfahrener Täter • Zusätzlicher Einsatz von leistungsfähigen Elektrowerkzeugen, wie z. B. Bohrmaschine, Stich- oder Säbelsäge und Winkelschleifer	Gewerbeobjekt mit hoher Gefährdung mit hohem Einbruchrisiko

[a] Keine Zuordnung möglich, da Prüfanforderungen erhöht wurden
[b] Die Widerstandsklasse WK 2 ist grundsätzlich für die Korrelation der Widerstandsklasse RC 2 N geeignet; die Verglasung kann jedoch frei vereinbart werden
[c] Zusatzprüfung mit dem Spalthammer nach DIN EN 1630: 2011-08

GEFÄHRDUNG	EINFAMILIENHAUS		MEHRFAMILIENHAUS
	LAGE GESCHÜTZT	LAGE UNGESCHÜTZT	
normal	RC 2	RC 2	RC 2
erhöht	RC 2	RC 3	RC 2
hoch	RC 3	RC 4	RC 3

CHECKLISTE SICHERHEIT

- ☐ Alle Türen und Fenster verriegelt?
- ☐ Alle Alarmsysteme eingeschaltet?
- ☐ Potenzielle Einbruchswerkzeuge verschlossen?
- ☐ Leitern gesichert?
- ☐ Nachbarn informiert?
- ☐ Zeitschaltuhr programmiert?
- ☐ Wertsachenliste erstellt und sicher verwahrt?
- ☐ Autoschlüssel sicher verwahrt?
- ☐ Rollläden heruntergelassen?
- ☐ Türgriffkette vorgelegt?

KFW-FÖRDERUNG

FÜR MEHR SICHERHEIT IN DEN EIGENEN VIER WÄNDEN

Die KfW oder Kreditanstalt für Wiederaufbau ist die weltweit größte nationale Förderbank sowie nach Bilanzsumme die drittgrößte Bank Deutschlands. Die KfW übernimmt als eine der führenden und erfahrensten Förderbanken der Welt Verantwortung für Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft. Mit ihren Angeboten unterstützt die KfW ihre Kunden bei der Realisierung ihrer Projekte und ermöglicht verantwortungsbewusstes Handeln.

Der Bund reagiert und stellt über die KfW Fördergelder zur Verfügung. Nutzen Sie diesen attraktiven Anreiz zum Einbau von Sicherheitstechnik in Ihren eigenen vier Wänden. Seit dem 19. November 2015 können Sie Zuschüsse zur Einbruchsicherung beanspruchen. Hierfür hat die Bundesregierung für die nächsten drei Jahre jeweils zehn Millionen Euro zur Förderung zur Verfügung gestellt. Mit den Förderprogrammen der KfW können Sie den Schutz Ihrer Immobilie erhöhen.

Ein paar wissenswerte Dinge rund um das Thema Einbruchschutz:

- Sind Fenster und Türen nicht gesichert, dauert der Einbruch in ein Objekt durchschnittlich 10 Sekunden.
- Die Zahl der Wohnungseinbrüche steigt seit Jahren an – etwa alle zwei Minuten wird in Deutschland eingebrochen
- Mit 9,5 % ist der Anstieg der Wohnungseinbrüche am Tag besonders deutlich
- Zusätzlich zu den Wohnungseinbrüchen wurden in 85.061 Fällen Dachböden, Kellerräume und Waschküchen aufgesucht
- Sicherheitstechnik zeigt Wirkung: rund 39 % der versuchten Wohnungseinbrüche scheitern an vorhandenen Zusatzsicherungen

FÖRDERMÖGLICHKEITEN DER KFW ZUM EINBRUCHSCHUTZ

Einbruchschutz 455
Die KfW bezuschusst Produkte und die Montage der förderfähigen Maßnahmen.

Förderung von Einbruchschutz durch:

- Systeme zur Einbruchs- und Überfallmeldung
- Videoüberwachung im Eingangsbereich
- Nachrüstung mit z. B. Tür-Zusatzschlössern
- Einbau von Türspionen, Türkommunikation, Gegensprechanlagen
- Bewegungsmelder
- Beleuchtung des Eingangsbereiches

! Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.kfw.de/455

Weitere Fördermöglichkeiten
Neben dem Einbruchschutz fördert die KfW auch den altersgerechten Umbau und die energieeffiziente Sanierung Ihrer Wohneinheit. Diese können auch miteinander kombiniert werden. Im Programm „Altersgerechtes Umbauen 455“ wird die Reduzierung von Barrieren unterstützt. Hierzu zählen z. B. die Modernisierung von Bedienelementen, altersgerechte Assistenzsysteme und Maßnahmen zur Verbesserung der Orientierung.

Das Förderprogramm „Energieeffizientes Sanieren 431“ bezuschusst Vorhaben, die Wärmedämmung von Wänden, Dachflächen, Keller- und Geschossdecken beinhalten. Geförderte Maßnahmen sind hier die Erneuerung von Fenstern oder Außentüren oder die Optimierung von Heizungs- und Lüftungsanlagen.

Förderfähige Sicherheitsprodukte
Einbrecher versuchen auf verschiedenen Wegen Ihre Beute zu ergaunern und nutzen dafür jede Möglichkeit, die sich ihnen bietet. Denken Sie deshalb bei der Auf- und Nachrüstung von Sicherheitsprodukten ganzheitlich und sichern nicht nur Fenster oder Türen. Rüsten Sie so auf, dass jede Gelegenheit, Ihr Eigenheim zu betreten, für Unbefugte unmöglich wird. Eine Kombination aus mechanischem und elektronischem Schutz ist der bestmögliche Weg, Ihr Haus oder die Wohnung sicherer zu machen.

Fenstersicherheit
Im Bereich Fenstersicherheit ist festzustellen, dass sowohl im gekippten als auch im geschlossenen Zustand ein handelsübliches Fenster kein besonderes Hindernis für Einbrecher darstellt. Ein Schraubendreher, im richtigen Winkel angesetzt, öffnet ein Fenster innerhalb weniger Sekunden. Eine Scharnierseitensicherung und ein Fenstergriff-Schloss bieten hier z. B. eine sehr gute Absicherung gegen Einbrecher.

Türsicherheit
Ähnliches gilt für die Türsicherheit. Der mechanische Grundschutz wird durch ein zusätzliches Türschloss wie ein Panzerriegelschloss oder alternativ ein Tür-Zusatzschloss und Scharnierseitensicherungen erreicht. Voraussetzung ist eine ausreichende Stabilität der Türkonstruktion und eine fachgerechte Montage.

Alarmanlagen
Alarmanlagen schaffen in Kombination mit mechanischen Schutzmaßnahmen einen doppelten Sicherheitsaspekt.
Durch den mechanischen Schutz wird der Einbrecher zunächst davon abgehalten, sich Zutritt zu verschaffen. Der elektronische Schutz sorgt für eine akustische Abschreckung, die in der Regel zur Flucht der Täter führt und Sie über den Vorfall informiert.

UNSERE NIEDERLASSUNGEN

DRESDEN BAUTZEN CHEMNITZ BRANDENBURG HANNOVER MORSBACH
MANNHEIM STUTTGART MÜNCHEN ROTTENACKER NÜRNBERG ERFURT

ZEG SACHSEN
Betriebsstätte Dresden
Hamburger Ring 7
01665 Klipphausen
Tel. 035204 43-60
Fax 035204 43-720
dresden@zeg-holz.de

ZEG SACHSEN
Betriebsstätte Bautzen
Fabrikstraße 1
02625 Bautzen
Tel. 03591 3735-0
Fax 03591 304516
bautzen@zeg-holz.de

ZEG SACHSEN
Betriebsstätte Chemnitz
Blankenauer Straße 85
09113 Chemnitz
Tel. 0371 46165-0
Fax 0371 46165-18
chemnitz@zeg-holz.de

ZEG BRANDENBURG
Rietz / Rietzer Berg 18
14797 Kloster Lehnin
Tel. 03381 276-60
Fax 03381 224483
brandenburg@zeg-holz.de

ZEG HANNOVER
Otto-Lilienthal-Straße 1
30989 Gehrden
Tel. 05108 9157-0
Fax 05108 9157-15
hannover@zeg-holz.de

ZEG MORSBACH
Wissener Straße 60
51597 Morsbach
Tel. 02294 9804-0
Fax 02294 9804-21
morsbach@zeg-holz.de

ZEG MANNHEIM
Einsteinstraße 22
68169 Mannheim
Tel. 0621 3238-0
Fax 0621 318413
mannheim@zeg-holz.de

ZEG STUTTGART
Rudolf-Diesel-Straße 1
70806 Kornwestheim
Tel. 07154 8030-0
Fax 07154 8030-410
stuttgart@zeg-holz.de

ZEG MÜNCHEN
Kirchhoffstraße 3
85386 Eching
Tel. 08165 9518-0
Fax 08165 9518-105
muenchen@zeg-holz.de

ZEG ROTTENACKER
Grundlerstraße 11
89616 Rottenacker
Tel. 07393 959-8
Fax 07393 959-640
rottenacker@zeg-holz.de

ZEG NÜRNBERG
Orchideenstraße 19
90542 Eckental
Tel. 09126 2614-0
Fax 09126 2614-40
nuernberg@zeg-holz.de

ZEG ERFURT
Hagansplatz 3
99085 Erfurt
Tel. 0361 74066-0
Fax 0361 74066-20
erfurt@zeg-holz.de

WWW.ZEG-HOLZ.DE

Platten · Kanten · Türen · Bau-beschläge · Boden/ Wand/Decke · Draußenholz · Schnittholz/ Furnier · Holzbau · Drücker-garnituren · Möbel-beschläge · Chemie · Maschinen · Befestigungs-technik · Werkzeug/ Arbeitsschutz

ZEG Einbruchschutz · **Stand** 02/2017 · **Herausgeber**: ZEG Zentraleinkauf Holz + Kunststoff eG, Kornwestheim
Für eventuelle Druckfehler und Irrtümer, die bei der Erstellung der Broschüre unterlaufen sind, ist jede Haftung ausgeschlossen. Änderungen vorbehalten. Jede Vervielfältigung, auch nur auszugsweise, bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch die ZEG Zentraleinkauf Holz + Kunststoff eG, Kornwestheim.
Bildnachweis: ABUS August Bremicker Söhne KG · Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG · Fotolia LLC · HOPPE Holding AG · JELD-WEN Deutschland GmbH & Co. KG · Shutterstock Inc.
Quellen: GARANT Türen und Zargen GmbH · JELD-WEN Deutschland GmbH & Co. KG · KfW